

Hannes Malte Mahler

FRAUEN IM FREIEN
FEMALES IN THE FIELDS





< Ball Afternoon

Farming requiem



Öderland



Terra Incognita



America return to Christ



Red Hood





FRAUEN IM FREIEN FEMALES IN THE FIELDS

In unserer vorsichtigen Zeit ist ein *statement of interest* unabdingbar: Der Autor dieser Zeilen hat ein Exemplar der „Frauen im Freien“ von Hannes Malte Mahler über seinem Bett hängen. Bevor es dort hingehängt wurde, gab es besorgte Schlafzimmorgespräche, untereinander ebenso wie mit der inneren Stimme: Ob das denn sein müsse?

Eine Frau mit einer Axt in der Hand, mit offenem schwarzen Haar, in Rückenansicht vor einem strahlend glatten, windstillen Kaligruben-See stehend, zu jeder Gräueltat offenbar bereit, welche das vor ihr liegende Blau und Weiß rasch blutrot färben würde, so blutrot wie das glänzende Kleid, das sie trägt? Das Ganze auch noch, lässt der Künstler wissen, inspiriert von Max Frischs Drama „Graf Öderland“, in dem ein frustrierter Staatsanwalt sich als axtschwingender Rächer gegen die bestehende Ordnung auflehnt und Nachahmer findet? Will man das denn wirklich großformatig über dem Ehebett haben? Aber ja, lautete dann die gemeinsame Antwort. Gerade diese trügerische Idylle, in der deutsches Naherholungsgebiet tragische Tiefe gewinnt, ist doch eine angemessene Begleitung der Nacht, der Abgründe, der Alpträume, in die die Seele, zur Erholung hoffentlich, immer wieder hinabsteigt.

So kann man sich das zurechtlegen, mal sehen, ob es bei dauerhafter Hängung dabei bleibt. Bisher hat das gleißende Bild zu keinen ernstzunehmenden Gewalttaten angeregt, aber eine Langzeitstudie unserer Traumprotokolle liegt noch nicht vor.

Die anderen „Frauen im Freien“ sind, sieht man vom Golfschläger in Hannovers Oststadt und vom Sonnenschirm in „Pont Neuf“ ab, unbewaffnet. Vordergründig. Denn in Wahrheit ist die schärfste Waffe aller dieser Frauen der abgewandte Blick, das stets unsichtbare Augenpaar. Diese Bilder spielen mit romantischen Motiven, mit Erhabenheit, Freiheit, Versenkung. Mitunter sogar: Jagd, See, Waldeskühle. Aber hier ist keine Flucht aus dem täglichen Leben oder gar in die „Natur“. Stattdessen: Abendstille mit Düsenflugzeug. Und hier regiert auch nicht der Betrachter (oder der Künstler) den Blick ins Unbestimmte, nein, er wird selber von jenen selbstbewussten, aber unsichtbaren Blicken regiert, gefangen, bestimmt. Die Teilhabe und Teilnahme der Figuren wird etwas Größeres, Stärkeres als das große Ganze, das sie umgibt. So schafft jede der „Frauen im Freien“ eine eigene Befangenheit. Ein *statement of interest*.

Johan Schloemann



Galleria Mall



Fishnet relaxation



Healthcare Circuit



Freeze



Fairground actress



Great expectations



Research



...
Auf die Berge will ich steigen,
Wo die dunklen Tannen ragen,
Bäche rauschen, Vögel singen,
Und die stolzen Wolken jagen. ...
Die Harzreise, Heinrich Heine



Moonlake



Nowhere

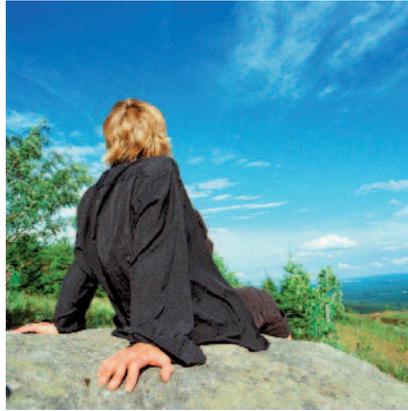


Life jacket

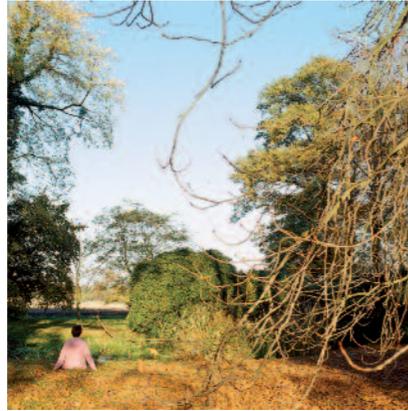


Urban Sports

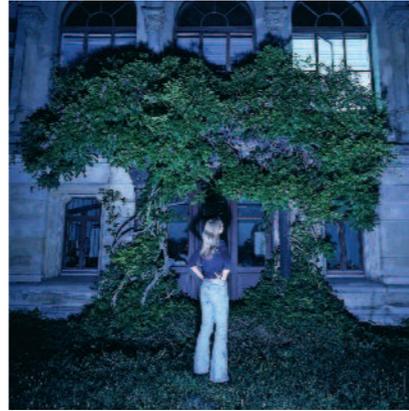




Osten



Freifrau im Freien



Rapunzel Reverse



Rotation management



Weed Transmission



Wuthering Blonde



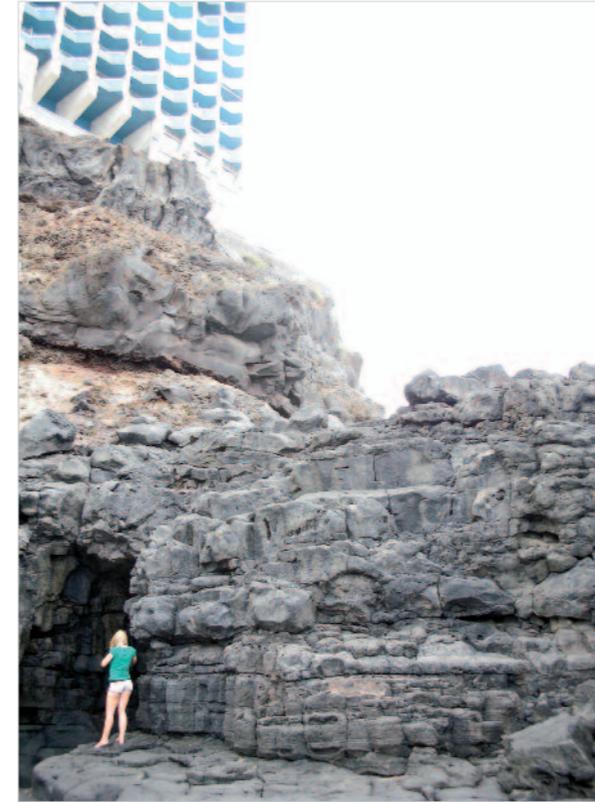
Meditation exercise



Globetrotter rehearsal



Impossible Way



Clementine



Thanksgiving brigade

Hannes Malte Mahler

www.themahler.com

FRAUEN IM FREIEN FEMALES IN THE FIELDS

RICUS ASCHEMANN
GALERIE FÜR FOTOGRAFIE

Calenberger Straße 12
30169 Hannover
Tel. +49 (0)176. 244 141 70
fotografie@ricusaschemann.de
www.ricusaschemann.de

Johan Schloemann
ist Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung

gefördert durch

Stiftung Horizonte
Kunst & Kultur im Tschechischen Pavillon

LOOK!

look-werbeagentur.de

MICHAEL JONDRAŁ
HERRENMODE

**benatzky
münstermann**
Ihr Druckpartner von der Idee bis zur Logistik

